

Firmen in Kürze

Der weltgrößte Stahlhersteller Arcelor-Mittal (Luxemburg) hat den Überschuss 2007 um 19 Prozent auf 7,5 Mrd. Euro erhöht.

Ein Nachfrageeinbruch bei Edelstahl hat Deutschlands größtem Stahlproduzenten Thyssen-Krupp (Düsseldorf) einen drastischen Gewinnrückgang beschert.

Der Faltschachtelhersteller Edelman Group (Heidenheim) hat im Geschäftsjahr 2007 den Umsatz um 13,9 Prozent auf 180 Mio. Euro gesteigert.

Der zweitgrößte europäische Autobauer PSA Peugeot Citroën (Paris) hat den Überschuss 2007 auf 885 (Vorjahr: 183) Mio. Euro gesteigert.

Trotz tieferer Zahlen im europäischen Geschäft konnte der größte deutsche Baukonzern Hochtief (Essen) den Konzerngewinn 2007 kräftig um 57 Prozent auf die Rekordhöhe von 140 Mio. Euro steigern.

Der Solartechnologie-Konzern Solarworld (Bonn) hat mehrere langfristige Aufträge aus Europa und Asien mit einem Gesamtvolumen von 500 Mio. Euro erhalten.

Pförtchenhotels und Gassi-Service für Senioren: Fressnapf (Krefeld), Europas größte Fachmarktkette für Heimtierbedarf, will mit neuen Geschäftsideen die Konkurrenz ausstechen.

Die Online-Bank Comdirect (Quickborn), Tochter der Commerzbank (Frankfurt/Main), hat 2007 einen Rekordgewinn von 90,5 Mio. Euro vor Steuern erzielt.

Der US-Limonaden-Multi Coca-Cola (Atlanta) hat seinen Gewinn im Schlussquartal 2007 um 78 Prozent auf 1,21 Mrd. Dollar gesteigert.

Arbeitgeber rücken sich nicht immer ins rechte Licht

Im Internet präsentieren sich viele Unternehmen langweilig

Stuttgart - In vielen Branchen gibt es wieder mehr offene Stellen als Arbeitskräfte. Unternehmen müssen wieder stärker um Fachkräfte werben.

VON SANDRA MARKERT

Im Stellenmarkt in der Zeitung hat Andreas P. fünf passende Jobangebote entdeckt. Nun klickt er sich im Internet durch die Karrierewebsites der Unternehmen.

Professor Armin Trost von der Fakultät International Business an der Hochschule Furtwangen überrascht das nicht. Gemeinsam mit einer Gruppe Studierender hat er sich im vergangenen Sommer 247 Karrierewebsites der beliebtesten und wichtigsten deutschen Arbeitgeber angeschaut.

„Bei den wenigsten Unternehmen hat es Spaß gemacht, auf die Seite zu schauen, das meiste war sehr ernüchternd und austauschbar“, sagt Trost. In Zahlen ausgedrückt: Fast 60 Prozent der Internetauftritte vermittelten den Bewerbern keine oder nur eine diffuse Botschaft.

Umso erstaunlicher ist es, dass sich einige Personalwebseiten im Vergleich zu 2006 eher verschlechtert als verbessert haben. Eine im Februar 2008 von der Universität Saarbrücken veröffentlichte Studie über die Seiten der Dax 30-Unternehmen hat vor allem eines ergeben: Fast die Hälfte der untersuchten Unternehmen hatten keine Kontaktdaten der Personalabteilung auf der Webseite platziert.

Auch Professor Wolfgang Jäger untersucht seit 2000 im Rahmen des Studiengangs



Auf die richtige Präsentation kommt es an

Foto: gms

Medienwirtschaft an der Fachhochschule Wiesbaden die Selbstdarstellung und -vermarktung der 150 größten und attraktivsten Arbeitgeber im Internet. Er sagt: „Eine Karrierewebsite ist wie ein Schaufenster im Einzelhandel.“

Bei der neusten Studie hat er den Schwerpunkt auf den Einsatz von Web-2.0-Instrumenten gesetzt. Ob Blogs, Wikis, Karrieremessen in Second Life oder Podcasts, das „Mitmach-Internet“ bietet den Unternehmen zahlreiche Möglichkeiten.

Auf die Entscheidung der Firma kommt es nicht mehr an, sondern auf die des Bewerbers

Wirtschaftsprofessor Armin Trost

Beim Kosmetikkonzern L'Oréal oder beim Computerhersteller IBM etwa können Bewerber sehr persönliche Porträts von Mitarbeitern lesen. Sie erzählen, wie ihr erster Arbeitstag dort verlaufen ist.

Egal ob über die Webseite, an der Hochschule oder an einem Tag der offenen Tür: Unternehmen müssen sich wieder aktiver darum bemühen, qualifiziertes und talentiertes Personal für sich zu gewinnen.

Hansa Metall verkauft Autosparte

Stuttgart (sam) - Der Stuttgarter Armaturenhersteller Hansa Metallwerke AG hat seine krankelnde Autosparte verkauft.

Die Hansa Automotive GmbH & Co sei rückwirkend zum 1. Januar an den Restrukturierungsspezialisten Balance Corporate Finance (BCF) veräußert worden.

Dem Vernehmen nach steht hinter dem Finanzinvestor BCF der Pfullinger Automobilzulieferer Prettl. Der Investor sei nur zwischengeschaltet. Prettl ist seit längerem Partner der Hansa. So stellt der Zulieferer seit drei Jahren in Ungarn Kältemittelleitungen für das Stuttgarter Unternehmen in Lohnfertigung her.

Der Vertriebs- und Marketingvorstand der Hansa Metallwerke, Hansgeorg Derks, verlässt offenbar den Stuttgarter Armaturenhersteller. Wie es heißt, werde der 42-Jährige bis spätestens Ende Mai mit dem Ablauf seines Vertrags ausscheiden.

Abmahnung für Holtzbrinck-Tochter StudiVZ

Vorwurf: Rechtswidriger Umgang mit persönlichen Informationen der Nutzer

Berlin (dpa) - Neuer Ärger um die Datenschutz-Regeln bei StudiVZ: Der Verbraucherschutz-Bundesverband (VZBV) hat die Betreiber des sozialen Netzwerks abgemahnt.

Eine StudiVZ-Sprecherin bestätigte am Mittwoch den Eingang der Abmahnung und erklärte, die Rechtsabteilung prüfe das Schreiben. In dem Online-Netzwerk können Nutzer ein Profil anlegen, um sich mit Gleichgesinnten und Freunden auszutauschen und zu vernetzen.

Die Verbraucherschützer monieren unter anderem, dass StudiVZ die umfangreiche

Erklärung zur Verwendung persönlicher Daten mit einem einzigen Klick bestätigen lässt. Dabei werde nicht hinreichend deutlich, welche Informationen das Unternehmen erhebt und wie es diese verwendet.

Die Juristin kritisierte zudem, dass Nutzer der Datenschutz-Erklärung zunächst zustimmen müssen und erst im Nachhinein manuell

die Verwendung von Daten für Werbezwecke ablehnen können. Auch konkretere das Unternehmen nicht, über welches Medium es Werbung verschickt. „Wie es derzeit in der Datenschutzerklärung steht, ist auch Werbung per E-Mail, SMS oder Telefon erlaubt.“

Jeder vierte Betrieb will einstellen

Wirtschaft im Südwesten bleibt zuversichtlich

Stuttgart (dpa/StN) - Trotz gestiegener Risiken überwiegt bei den Unternehmen in Baden-Württemberg der Optimismus. Deshalb bleibe auch die Bereitschaft zum Personalaufbau bestehen.

Etwa 30 Prozent der Unternehmen rechnen in diesem Jahr mit einer Verbesserung ihrer Geschäfte. Bei der letzten Umfrage im Oktober waren es noch 33 Prozent gewesen.

junkturrisiken nur einen leichten Dämpfer erhalten“, stellt der BWHK fest. Insbesondere der Exportoptimismus bleibt ungebrochen. Rund 48 Prozent aller auslandstaktiven Unternehmen gehen in diesem Jahr von einer Steigerung ihrer Ausfuhren aus.

Etwa 27 Prozent der Betriebe im Südwesten wollten ihr Personal aufstocken, nur 14 Prozent planten eine Reduzierung der Belegschaft. Besonders groß ist die Einstellungsbereitschaft in der Zeitarbeitsbranche.

vice sowie im Maschinenbau und in der Elektrotechnik.

Bei den Branchen gehe es im Südwesten vor allem der Industrie und den Dienstleistern gut; wegen der Kaufzurückhaltung der Konsumenten lasse die Stimmung im Einzelhandel dagegen nach.

BWHK-Präsident Bernd Bechtold warnte die Politik vor einer Abkehr von wachstums- und beschäftigungsfreundlichen Rahmenbedingungen. Der Fachkräftemangel erfordere eine kluge Zuwanderungspolitik.

Sanierung von Astroh gescheitert

Bochum (ddp) - Die Gesamtsanierung für den insolventen Bochumer Küchen-Spezialisten Astroh ist gescheitert. Wie das Unternehmen mitteilte, führten Verhandlungen über „eine größere Investorenlösung“ zu keinem positiven Abschluss.



Zulieferer ZF in Friedrichshafen dpa

Table with financial data including Renten, Bundesanleihen, Bundesschatzanweisungen, Bundesobligationen, Eurostaatsanleihen, Länder-Jumbos, Jumbo-Pfandbriefe, Inhaberschuldverschreibung, and Internationale Anleihen.